

**Rede
von
Herrn Landrat Franz Meyer
anlässlich der
zentralen Gedenkfeier des Landkreises Passau
zum Volkstrauertag
am 18. November 2018
auf dem Soldatenfriedhof Hofkirchen**



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Alljährlich begehen wir am 2. Sonntag vor dem Ersten Advent den Volkstrauertag.

Wenn wir das heuer, im Jahr 2018, tun, dann in einem Jahr vieler und sehr unterschiedlicher Gedenktage.

Wir erinnern uns an 100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges, aber auch an 100 Jahre Freistaat Bayern und 200 Jahre bayerische Verfassung.

Krieg, demokratischer Aufbruch – das alles liegt eng beisammen. Wie sehr hofften damals die Menschen in einem geschundenen Europa nach dem millionenfachen Sterben endlich in Frieden und in einer demokratischen Grundordnung leben zu können.

Und wie sehr wurden diese Hoffnungen nur zwei Jahrzehnte später mit dem nächsten Weltenbrand zerstört.

Diese Hoffnungen führen uns direkt zum heutigen Tag, direkt hier auf den Soldatenfriedhof in Hofkirchen.

Und auch wenn uns die Ereignisse schon so lange zurück erscheinen, machen wir uns bewusst:

Wie ich selbst können wir uns doch gerade als die etwas Älteren an unsere Großeltern erinnern, die den Ersten Weltkrieg selbst erlebten und davon erzählten.

Wir reden nicht von grauer Vorzeit, wir reden von Geschehnissen nur wenige Generationen zurück!

Und doch ist uns diese Zeit entrückt, hat die längste Friedensphase in der Geschichte unseres Kontinents gleichsam ein Sicherheitspolster zu dem gelegt, was sich einst die Völker Europas einander antun konnten.

Sind also Trauer und Mahnung jetzt, 100 Jahre nach dem Ende des Ersten und über sechs Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkriegs noch nötig?

Ist „Volkstrauer“ überhaupt möglich?

Sie alle, die Sie heute hier sind, geben die Antwort!

Sie haben Opfer und Mahnung des Krieges nicht vergessen. Und das gilt für alle Kriege, für alle Akte der Gewalt, bei denen Menschen ihr Leben lassen müssen.

Gerade vor diesem Hintergrund ist es für mich persönlich heute ein tief empfundenes Bedürfnis, an einen jungen Mann zu erinnern, der 2010 im Dienste der Bundeswehr in Afghanistan sein Leben lassen musste.

Denken wir an Josef Kronawitter, der im Alter von 24 Jahren zusammen mit drei Kameraden in Afghanistan Opfer eines heimtückischen Anschlags geworden ist. Mit seinem Schicksal ist die grausame Realität von Krieg und Gewalt direkt vor unsere Haustüre gekommen.

Und ich weiß, wie betroffen und nachdenklich uns alle der Tod des jungen Untergriesbachers gemacht hat – und diese Betroffenheit hält bis heute an.

Anrede

Der Volkstrauertag ist in der Bundesrepublik Deutschland seit 1952 ein nationaler Trauertag. Getrauert wird um die Opfer zweier Weltkriege und der Opfer von Gewaltherrschaft und Terror.

Der zentrale Auftrag gerade im Gedenken an diese Opfer ist:

Wachsam sein! Mit wachen Sinnen beobachten, ob sich die Welt gerade anschickt, einen Fehler von früher zu wiederholen.

Unsere Demokratie ist nicht so selbstverständlich, dass wir sie nicht immer neu gegen Strömungen verteidigen müssen, die mit Angst und Hetze versuchen, unsere Freiheit zu bedrohen.

Unsere Demokratie ist nicht so selbstverständlich, als dass wir Radikalismus und Rassismus nicht bekämpfen müssten.

Und unsere Demokratie ist nicht so selbstverständlich, als dass wir auf das Gedenken derer verzichten dürften, die Krieg und Gewalt um Leben, Zukunft und Glück gebracht haben.

Vergessen wir nie, wie hart Frieden und Freiheit erkämpft werden mussten und wie leicht beides in Gefahr gerät.

Anrede

Unser Gedenkakt hier in Hofkirchen ist ein Zeichen der Solidarität gegenüber den Opfern und ihren Hinterbliebenen. Und er ist auch ein Akt der Solidarität für jene, die sich um dieses Gedenken annehmen, ehrenamtlich und mit viel Engagement.

Dass unser Gedenkakt in diesem würdigen Rahmen jedes Jahr stattfinden kann, dazu ist Einsatz und Solidarität erforderlich.

Erlauben Sie mir deshalb an dieser Stelle dem VdK Kreisverband Vilshofen unter dem Vorsitz von Bürgermeister Willi Wagenpfeil ganz herzlich zu danken.

Dank und Anerkennung gebührt auch dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. für sein stetes Bemühen um den Erhalt und die Pflege der Deutschen Soldatenfriedhöfe und damit auch dieser Gedenkstätte hier in Hofkirchen.

Für seine Arbeit braucht der Verband dringend finanzielle Hilfe.

Deshalb sollen wir alle nach Kräften die jährlichen Haus- und Straßensammlungen unterstützen.

Gerne habe ich dafür wieder die Schirmherrschaft übernommen.

Anrede

Wir haben heute das Gedenken an Opfer von Krieg und Gewalt im Zentrum. Wenn wir von Gewalt reden, dann dürfen wir unter anderem auch die nicht vergessen, die etwa an der innerdeutschen Grenze zu Tode kamen - nur weil sie die Freiheit suchten.

Gerade wir hier im Dreiländereck wissen, wie es einst ausgesehen hatte, als der Eiserne Vorhang Europa brutal und gnadenlos durchschnitt.

Dieses Europa ist zum erfolgreichsten Friedensmodell der Weltgeschichte geworden. Aber ich sage deutlich: Diese Erfolgsgeschichte muss weitergehen!

Europa steht gerade jetzt ganz besonders vor einer Bewährungsprobe.

Heute, die Kreuze dieses Totenfelds vor Augen, sagen wir deutlich: Das Friedensmodell Europa ist jede Anstrengung wert!

Und gerade an einem Tag wie dem heutigen muss uns wieder bewusst werden, wie wertvoll Frieden, Freiheit und Sicherheit sind und wie sehr wir aufgerufen sind, uns gemeinsam für diese Werte einzusetzen.

Anrede

Auf diesem Totenfeld ruhen unter anderem auch 45 Opfer des ersten Weltkrieges, 72 Frauen und 71 Kinder sowie russische Hilswillige, die auf deutscher Seite kämpften.

Hier fanden auch Gefallene, welche vorher in 391 Gemeindefriedhöfen oder in Feldgräbern in Niederbayern sowie in der Oberpfalz bestattet waren, ihre letzte würdige Ruhestätte.

Die Namen der 2.747 bekannten Toten sind in der Kapelle verewigt.

Seit der Einweihung vor 58 Jahren findet alljährlich am Volkstrauertag die zentrale Gedenkfeier des Landkreises Passau statt.

Die Bundeswehr stellt auch heuer wieder den Ehrenzug unter der Führung eines Mitglieds des Kreisverbindungskommandos Passau.

Sehr geehrter Herr Major Madl, herzlichen Dank dafür Ihnen und Ihren Soldaten.

Es ist uns auch eine große Ehre, dass wie im Vorjahr wieder ein aktiver Stabsoffizier der Bundeswehr zu uns spricht, Danke an Oberstleutnant Thorsten Klapp vom Regionalstab in Bogen.

Anrede

Dieser Volkstrauertag ist ein Gedenktag, an dem alle Bürgerinnen und Bürger - wie auch immer - ihren ganz persönlichen Beitrag leisten zum Schutz des Friedens und der Versöhnung zwischen den Völkern dieser Erde.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

verneigen wir uns in Trauer vor den Toten.

Bleiben wir ihnen verbunden im Bewusstsein unserer dauerhaften Verpflichtung, für Frieden, Freiheit und Menschlichkeit einzutreten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.